

Das zwinkernde Büro

Kultur Kunstgenuss ist nicht elitär, sondern vielmehr ein elementares Bedürfnis: Diese These verfolgt die Künstlergruppe „Maximal“. Ihre Ausstellung gibt es ab Freitag im Türmle zu betrachten. *Von Maximilian Haller*

Ist das Kunst oder kann das weg? Aua, mitten ins Herz, denken sich wohl so einige Künstlerinnen und Künstler, wenn sie mit diesen Worten konfrontiert werden. Gerade zeitgenössische Kunst hat es nicht immer leicht, Beachtung in der breiten Öffentlichkeit zu finden. Zu Unrecht, dachte und denkt sich nach wie vor die Künstlergruppe „Maximal“. Das Kollektiv besteht aus Isa Dahl, Thomas Heger, Rolf Kilian, Bernd Mattiebe, Rainer Schall, Daniel Wagenblast und Bernhard Walz – ab kommenden Freitag stellt die Gruppe im Türmle des Heidenheimer Kunstvereins aus.

„Bedarfsbüro Kunst“ lautet der Titel der Ausstellung. Klingt furchtbar ernst, ist aber durchaus mit einem Augenzwinkern zu verstehen, wie Isa Dahl verrät. Und doch wird in diesen fiktiven Büroräumen im Türmle an einer Mission getüftelt. Zeitgenössische Kunst soll nahbar gemacht werden und gleichzeitig aufzeigen, dass sie einen Platz, ja, sogar eine Notwendigkeit in der Gesellschaft hat.

Siebenköpfige Truppe

„Seit Corona hat die Kunst das Problem, dass sich die Leute nicht mehr aufraffen und nach draußen gehen, um Kultur zu betrachten“, findet Dahl. Aus diesem Grund sei es jetzt wichtiger denn je, aufzumachen, einzuladen, Kunst sichtbar zu machen. Dafür brauche es entsprechende Räume, ein weiterer Aspekt, auf den die Künstlergruppe „Maximal“ im Rahmen der Aktion „Trüffelsuche“ aufmerksam machen möchte (siehe Infotext).

In Heidenheim sind Isa Dahl, Daniel Wagenblast und Thomas Heger keine Unbekannten. Die Drei waren in den vergangenen Jahren bereits mit Einzelausstellungen im Kunstmuseum vertreten. Im Türmle findet die siebenköpfige Gruppe zusammen und präsentiert Einzel- und Gemeinschaftsarbeiten. „Für den Kunstverein ist das eine Besonderheit, vor allem, was den Ausstellungsumfang angeht“, berichtet der



Die Künstlergruppe „Maximal“ präsentiert ab 24. März die Ausstellung „Bedarfsbüro Kunst“ im Heidenheimer Türmle. Auf dem Bild zu sehen sind von links: Rainer Schall, Bernd Mattiebe, Isa Dahl, Daniel Wagenblast, Thomas Heger und Bernhard Walz. Es fehlt Rolf Kilian. *Foto: Rudi Penk*

Vorsitzende Dr. Hans Peter Schiffer. Denn das „Bedarfsbüro“ beschränkt sich nicht nur auf die Räumlichkeiten im Türmle.

Plakate am Elmar-Doch-Haus

Kunst hält zudem vor den Toren des Elmar-Doch-Hauses Einzug. Die dortigen Bauzäune wurden mit Plakaten von Kunstwerken der Künstlergruppe verziert – Blickfang und Verschönerung der Baustelle in einem. Durch diese Kooperation zwischen „Maximal“, der Baufirma Monz sowie der Stadt Heidenheim soll die Bedeutung von Kunst im öffentlichen Raum unterstrichen werden.

Im Türmle selbst reicht das Spektrum der Werke von Gemälden über Skulpturen bis hin zu Installationen. Im ersten Stock erwartet Besucherinnen und Besucher etwa eine Installation aus Bananenkisten – was unter anderem eine Anspielung auf ein frü-

heres Projekt von „Maximal“ ist, bei dem die Truppe etwa einen Club mit Bananenkisten ausgekleidet hatte. Auch dort der Tenor: Kunst ist überall, Kunstgenuss ist keine elitäre Angelegenheit, sondern vielmehr ein elementares Bedürfnis.

Ein Bedürfnis, das einen Bedarf erzeugt. Mit diesem befasst sich schließlich der zweite Stock im Türmle, im temporären „Bedarfsbüro“. Ausgestattet ist dieses unter anderem mit einem Wählscheibentelefon und mit einer analogen Schreibmaschine. Ein bisschen

aus der Zeit gefallen scheint dieses Equipment, die Botschaft der Künstlergruppe „Maximal“ in die Welt hinauszutragen, wird ihm hoffentlich trotzdem gelingen. Im schlimmsten Fall heißt es nach Ende der Ausstellung: Ist das Kunst oder kann das weg?

Kunstprojekt „Trüffelsuche“ macht Halt in Heidenheim

Die Vernissage von „Bedarfsbüro Kunst“ findet am heutigen Freitag, 24. März, ab 19 Uhr im Türmle statt. Es sprechen Dr. Hans Peter Schiffer, Vorsitzender des Kunstvereins, und der Kunstwissenschaftler Florian Arnold. Die Finissage findet am Sonntag, 30. April, ab 11 Uhr im Rahmen eines Künstlergesprächs statt.

Besucht werden kann die Ausstellung nur im Zusammenhang mit einer Führung. Diese finden samstags ab 11.30 Uhr sowie mittwochs ab 16 Uhr statt.

Unter dem Titel „Trüffelsuche“ realisiert der Künstlerbund Baden-Württemberg seit Mitte vergangenen Jahres ein landesweites Kunstprojekt.

Im Fokus stehen dabei größtenteils von Künstlerinnen und Künstlern betriebene oder unterstützte Ausstellungs- und Projekträume, kleinere Kunstvereine, private Initiativen, Off Spaces und temporäre Kunstorte. Mit dabei ist nun auch das Türmle sowie der Heidenheimer Kunstverein.

In aktuell 75 Projekten

werden noch bis Mitte dieses Jahres Arbeiten von über 250 Künstlerinnen und Künstlern präsentiert.

Zum Abschluss der „Trüffelsuche“ wird im Herbst im „AKKU“-Projektraum des Künstlerbundes in Stuttgart eine Publikation präsentiert, in der alle beteiligten Institutionen und Projekte dokumentiert werden.